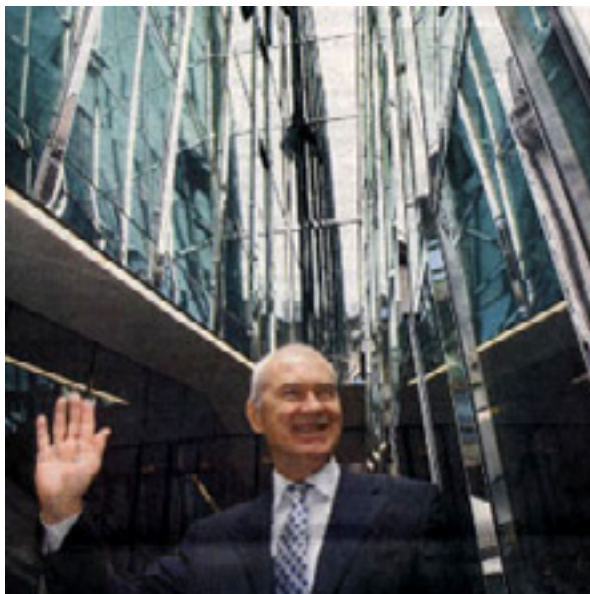


KARLIS LEBENSWERK IST VOLLENDET

**Ein neues Restaurant und ein grösseres Penthouse:
Das neue Hotel Astoria öffnet schon bald seine Türen.**

VON GUIDO FELDER UND NIKLAUS OBERHOLZER

FOTO EVELINE BACHMANN



Ein Eisblock mit Gletscherspalten: So könnte man die Form des neuen Hotels Astoria an der Winkelriedstrasse beschreiben. Das 23 Millionen Franken teure Gebäude mit 90 Zimmern (Zimmerpreis 280 Franken) zwängt sich zwischen den alten «Astoria»-Bau und den Erweiterungsbau (La Cucina / Pravda). Der 60-jährige Urs Karli, der 1973 als Direktor zum «Astoria» kam und das Haus Ende der Achtzigerjahre kaufte, stellte das neue Hotel gestern den Medien vor. «Das ist mein Gesellenstück. Damit will ich mein Lebenswerk vollenden», sagte er. Das Hotel sei neuartig für Luzern. «In dieser schmalen Lücke ist es den Architekten gelungen, in alle Räume Tageslicht zu führen.» Möglich ist dies wegen der Spalten und der Glasfassade. Karli: «Dadurch reflektiert die Sonne bis in die untersten Zimmer.» Noch sind die Bauarbeiter am Arbeiten. Die Lobby ist aber bereits in Betrieb, die ersten Gäste im Neubau werden Ende Oktober erwartet.

Nur dank Luzerner Ja möglich

Erfreulich für die Luzerner: Die Dachterrasse des Penthouse wird erweitert. Zudem plant Karli im Erdgeschoss auf Ende Jahr ein Restaurant. Name und Ausrichtung sind aber noch «geheim».

Weil Karli mit dem neuen «Astoria» die zulässige Höhe um 2,6 Meter überschritt, mussten die Luzerner 2005 über eine Änderung des Bebauungsplanes abstimmen. Sie unterstützten die Vorlage mit 72 Prozent Ja-Stimmen.

Urs Karli gehören neben dem «Astoria» auch die im Hotel domizilierten Restaurants «Thai Garden», «Latino», «La Cucina» sowie der Coffee Shop, die Lounge-Bar, der Club «Penthouse» und der «Jet Club». Ebenfalls zur Astoria-Gruppe gehören «The Hotel» (von Jean Nouvel) mit dem Restaurant «Bam Bou» und das Hotel Schiller mit dem Restaurant «Pacífico» und der «Bar Blue».

Der Neubau strahlt in die Neustadt aus

Moderne Architektur ist längst Marketing - zum Beispiel der Städte und ihres touristischen Angebots. Aufsehen erregende Bauten prägen sich dem Gedächtnis ein. Darum schmücken nicht mehr bloss Fotos alter Schlösser die Reiseprospekte, sondern auch Bilder von Opernhäusern (Sydney), Museen (Bilbao), Vergnügungszentren (Berlin), Sportstadien (München) oder Konzertsälen (Luzern). Der klingende Architektename ist ein zusätzlicher Magnet.

Komplexe Aufgabe

Auch für den Luzerner Hotelier Urs Karli ging die Rechnung auf. Jean Nouvels «The Hotel» an der Sempa-

THE LEADING FIRST CLASS HOTEL – HOSPITALITY AND DESIGN BY HERZOG & DE MEURON

Hotel Astoria, Pilatusstrasse 29, 6002 Luzern, Switzerland
P +41 41 226 88 88, F +41 41 226 88 90, E-MAIL info@astoria-luzern.ch

ASTORIA
www.astoria-luzern.ch

SCHILLER
www.schiller-luzern.ch

THE HOTEL
www.the-hotel.ch

cherstrasse schrieb Schlagzeilen und lockt Liebhaber des Extravaganten an. Für die Erweiterung des Hotels Astoria ging er den gleichen Weg und engagierte mit dem Basler Architektenteam Herzog & de Meuron Architekten, deren Bauten weltweit (Nationalstadion in Peking) genau in dem Sinne effektvolle Anziehungspunkte sind, wie Karli sich das wünscht. Ihre Luzerner Aufgabe ist komplex: Ein neuer Hoteltrakt soll das architektonisch bedeutende «Astoria» an der Pilatusstrasse mit der früheren Hotelerweiterung zwischen Winkelriedstrasse und Kauffmannweg verbinden. Zudem soll im vergrösserten Hotel eine Kongressinfrastruktur realisiert werden.

Zeitgemäss nüchtern

Das eine ist das perfekte Funktionieren des Hotelbetriebes und des Kongresszentrums im siebten Obergeschoss. Die neue Lobby im ersten Obergeschoss, ein organisch wirkender, heller Raum, empfängt die Gäste und erschliesst die verschiedenen Hoteltrakte. Die Zimmer sind zeitgemäss nüchtern, die vielen Kongressräume sind perfekt im Design und in ihrer technischen Ausstattung. Der Ausblick von der Dachterrasse auf das ganze Luzerner Panorama ist weit atemberaubender, als man es sich von unten vorstellt.

Raffinierte Verspiegelungen

Das andere ist die Ausstrahlung des Neubaus in die Luzerner Neustadt. Der Bau zwischen dem «Astoria» und dem «Cucina»-Gebäude aus den Neunzigerjahren ist elegant und fein in seiner Gestaltung, wirkt aber trotzdem höchst präsent und attraktiv in die Winkelriedstrasse hinein. Der Grund: Die zwei vertikalen Fassadenteile neigen sich gegenläufig und sind verspiegelt, sodass man die Fassaden auf der anderen Strassenseite und den Himmel mit dem Spiel der Wolken gleichzeitig aus unterschiedlichen Winkeln wahrnehmen kann. Das setzt – wie eine riesige Reklametafel – ein unverwechselbares Zeichen für die Identität des Hotels: Architektur also als medienwirksamer Bestandteil des Marketings. Da eignet sich die Architektursprache von Herzog & de Meuron das Spiel der globalen Eventkultur an.

Doch die Verspiegelungen haben über den vordergründigen Effekt hinaus ihre wichtige Funktion: Die Architekten schneiden den Baukörper vom Kauffmannweg und von der Winkelriedstrasse her je zweifach ein. Damit bringen sie – die Spiegelungen steigern diese Wirkung – Tageslicht bis in die Räume des ersten Obergeschosses. Das alte Prinzip der Blockrandbebauung, welches das Hirschmattquartier prägt, wird mit einem raffinierten Griff neu interpretiert.

THE LEADING FIRST CLASS HOTEL – HOSPITALITY AND DESIGN BY HERZOG & DE MEURON

Hotel Astoria, Pilatusstrasse 29, 6002 Luzern, Switzerland
P +41 41 226 88 88, F +41 41 226 88 90, E-MAIL info@astoria-luzern.ch

ASTORIA
www.astoria-luzern.ch

SCHILLER
www.schiller-luzern.ch

THE HOTEL
www.the-hotel.ch